



Ausgabe 20

20. März 2012

## Inhalt >>>

- > Eine "alternative Troika" für Griechenland 1  
*Kerstin Westphal, Wolfgang Kreissl-Dörfler*
- > Island auf dem Weg in die EU 2  
*Wolfgang Kreissl-Dörfler*
- > Quote und gleiche Bezahlung 2  
*Kerstin Westphal*
- > SPD-Abgeordnete setzen sich für Bayerns Handwerk ein 2  
*Ismail Ertug*
- > Reform des Wahlrechts: Debatte verschoben 3  
*Kerstin Westphal*
- > Zur Info: Europaflagge 2
  
- >>> Service
- > Besuchergruppe 3
- > Kontakt 3

## O-Ton

*"Die Demokratie und die Republik werden immer in der Lage sein, der Unmenschlichkeit zu widerstehen."*

*François Hollande, französischer Präsidentschaftskandidat der Sozialisten zu den Morden in Toulouse.*

## Eine "alternative Troika" für Griechenland

*von Kerstin Westphal und Wolfgang Kreissl-Dörfler*

Griechenland kann aufatmen - so hieß es in der Presse nach der Einigung über einen Schuldenschnitt. Mit diesem Schritt ist der Weg für das zweite Griechenland-Hilfspaket über 130 Milliarden Euro frei. Wir SozialdemokratInnen im EP unterstützen natürlich diesen Schritt, doch: Weitere müssen folgen!

### Zwei Seiten einer Medaille

Um aus der Krise zu kommen, muss aus unserer Sicht der Wachstums-Aspekt stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Einseitige Sparpolitik hilft den Menschen in Griechenland (und auch der dortigen Wirtschaft) nicht weiter. Mittlerweile haben auch andere dies eingesehen, sie handeln aber noch nicht danach. So betreibt die "Troika" aus EU-Kommission, EZB und IWF weiter einseitige Sparpolitik. Impulse für Wachstum und Beschäftigung fehlen leider. Eine echte Perspektive bekommt Griechenland so nicht aufgezeigt.

Als Europaabgeordnete sind wir auch aus einem anderen Grund unglücklich mit der Troika: Diese muss sich nicht vor dem Parlament verantworten, ihr fehlt die demokratische Legitimation. An den Menschen und ihren gewählten VertreterInnen vorbei werden sich die Probleme aber nicht lösen lassen.

### Alternative Troika

Dies hat uns SozialdemokratInnen im EP dazu veranlasst, eine eigene Troika einzuberufen. Die Abgeordneten Robert Goebbels (Luxemburg), Elisa Ferreira (Portugal) und Ivailo Kalfin (Bulgarien) waren vom 6.-8.März in Athen, um sich vor Ort zu informieren. Sie führten Gespräche mit griechischen Politikern, Sozialpartnern, Experten und Vertretern der Zivilgesellschaft.

Es wurde deutlich, dass Griechenland

unter einer beispiellosen Rezession leidet, die durch prozyklische Maßnahmen wie Gehaltskürzungen und Steuererhöhungen verstärkt wird. Die griechische Arbeitslosigkeit hat sich von 7,8% (2010) auf 23% verdreifacht, bei den Jugendlichen ist fast jeder Zweite ohne Arbeit. Zudem leidet die griechische Wirtschaft unter einer Kreditklemme; aus Angst, Griechenland könne aus der Euro-Zone austreten, haben Anleger drei Viertel der Bankeinlagen abgezogen und größtenteils ins Ausland transferiert, seit 2008 rund 70 Mrd. Euro.

### Wachstumsimpulse gegen Rezession

Um Griechenland aus dieser verheerenden Krise zu führen, fordern wir SozialdemokratInnen endlich echte Wachstumsimpulse. Dazu gehören Investitionen in Schlüsselsektoren wie erneuerbare Energien, pharmazeutische Industrie, Schifffahrt und Tourismus. Auch müssen die Liquidität und die Kreditvergabe an KMUs sichergestellt werden. Wir möchten auch, dass bestehende EU-Programme für die Schaffung von Jobs, besonders für Jugendliche, eingesetzt werden. Weiterhin fordern wir eine Reform des griechischen Steuersystems, v.a. zur effizienteren Erhebung der Abgaben. Dies sind nur einige Forderungen, um Griechenland eine Perspektive zu geben. Unsere alternative Troika wird, mit Unterstützung des Wirtschaftsweisen Peter Bofinger und EU Task Force-Chef Horst Reichenbach weiter an konkreten Vorschlägen für Wachstum und Beschäftigung arbeiten.

## Island auf dem Weg in die EU

In der vergangenen Plenarsitzung haben wir einen Entschließungsantrag zu den Fortschritten Islands im EU-Beitrittsprozess angenommen. Die EU führt mit Island **seit dem 27. Juli 2010 Beitrittsverhandlungen**. Von insgesamt 35 Verhandlungskapiteln wurden bisher elf geöffnet und davon acht vorläufig geschlossen. Island arbeitet bereits seit Langem eng mit der EU zusammen, u.a. als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) und der Schengen-Übereinkommen.

Der Inselstaat im hohen Norden hat bereits einen erheblichen Teil des gemeinschaftlichen Besitzstandes, sprich des Fundaments aus Rechten und Pflichten aller EU-Mitgliedstaaten, übernommen. Nach dem schweren Konjunkturabschwung und Zusammenbruch des Bankensystems von 2008 befindet sich Island auf einem **Weg der wirtschaftlichen und fiskalpolitischen Besserung**.

Wir Europaabgeordneten begrüßen, dass mit Island eine der ältesten Demokratien Europas der EU beitreten

möchte. Dennoch bleiben einige wesentliche Fragen zu klären, z.B. wie die isländische Fischerei und Landwirtschaft in die Gemeinsame Fischerei- bzw. Agrarpolitik der EU integriert werden kann.

Da die **Fischerei** mehr als ein Viertel des isländischen Bruttoinlandsproduktes ausmacht, ist der Hoheitsverlust über ihre Gewässer besonders heikel für die Isländer. Zudem fordert die EU von Island ein Walfangverbot. Auch der Streit um die **insolvente Icesave-Bank** muss noch beigelegt und britische und niederländische Anleger vollständig entschädigt werden. Zurzeit befasst sich der Gerichtshof der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) mit der Sache.

Von entscheidender Bedeutung wird sein, ob die Regierung in Reykjavik die **Unterstützung der isländischen Bevölkerung für die EU-Mitgliedschaft** sichern kann. Zwar ist eine Mehrheit der Isländer für die Fortsetzung der Verhandlungen, dennoch sprachen sich in einer aktuellen Umfrage 67% gegen einen Beitritt aus.

WKD

## Zur Info >>>

### Die Europaflagge



Die **zwölf kreisförmig angeordneten Sterne** der Europaflagge symbolisieren Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern Europas. Die Flagge wurde 1955 vom Europarat eingeführt und 1986 von der Europäischen Gemeinschaft übernommen.

Die **Zahl der Sterne ist unveränderlich** auf 12 festgesetzt und hat also nichts mit der Anzahl der Mitgliedstaaten zu tun. Die Zahl 12 versinnbildlicht Vollkommenheit und Vollständigkeit.

## Quote und gleiche Bezahlung

Am Dienstag hat das Parlament über zwei Entschließungsanträge abgestimmt, die sich zum einen mit der Anhebung des Frauenanteils in **Firmenvorständen** und in politischen Gremien mittels Frauenquoten sowie für eine gleiche Bezahlung einsetzen. Zuvor hatte die Kommission den Jahresbericht zur Gleichstellung von Frauen und Männern von 2011 vorgestellt. Danach haben erst in den letzten Jahren die **Gehaltsunterschiede** zwischen Männern und Frauen langsam abgenommen. Im Durchschnitt verdienen in EU-Ländern tätige Frauen noch

immer 17,5% weniger als ihre männlichen Kollegen. Nur 12% aller Führungskräfte sind weiblich, und nur **3%** haben einen **Vorstandsvorsitz** inne. Der vorgebrachte Entschließungsantrag ruft daher die Kommission auf, einen Gesetzentwurf zur Einführung von Quoten in Aufsichtsräten vorzulegen, falls nationale Maßnahmen nicht helfen - der Frauenanteil soll bis 2015 auf 30 % und bis 2020 auf 40% steigen. Des Weiteren verlangten die EU-Parlamentarier von den Mitgliedstaaten, dass sie bei allen nach 2014 stattfindenden **Wahlen jeweils**

**einen Mann und eine Frau** als Kandidaten für Kommissions-Stellen nominieren. Obwohl 35% aller EU-Abgeordneten weiblich sind, bleibt der Anteil von Frauen in nationalen Parlamenten unverändert bei 24%. Nur 23% aller Minister sind weiblich. Der weitere Entschließungsantrag verfolgt das Ziel der gleichen Bezahlung für Männer und Frauen. Als ersten Schritt sieht er vor, dass die geschlechterbedingte Gehaltsdifferenz EUweit um 10% abnimmt.

KW

## SPD-Abgeordnete setzen sich für Bayerns Handwerker ein



Die seit 2006 für LKW gültige EU-Vorschrift zur Pflicht, einen digitalen Fahrtenschreiber (sogenannte Tachographen) einzubauen, soll aktuell geändert werden. Die derzeit existierenden nationalen Ausnahmen von der Aufzeichnungspflicht sollten demnach für Handwerker bei einem Einsatz im Umkreis von maximal 50 Kilometer vom Betrieb bestehen bleiben.

### Vorverhandlungen gehen in richtige Richtung

Bereits in den Vorverhandlungen mit der Europäischen Kommission konnten die SPD-Politiker eine Anhebung auf 100 km durchsetzen, sehen dies aber nicht als ausreichend genug an.

### Lieferradius ausdehnen

Die SPD-Politiker im Europaparlament forderten, den Lieferradius auf 150 km auszudehnen, um der Praxis im Handwerk gerecht zu werden und zusätzliche Kosten und Bürokratie zu vermeiden. Die Handwerkskammern und viele mittelständische Betriebe fordern dies seit Vorliegen des Verordnungsentwurfes. Vor allem in einem Flächenland wie Bayern ist ein Lieferradius von 50 km fernab jeder Realität. Das würde dem Handwerker zum Beispiel aus der

Oberpfalz extreme Probleme bereiten, Aufträge in München anzunehmen.

### Verbesserungen für Handwerk im Ländlichen Raum

150 km sind vor allem für das Handwerk im ländlichen Raum eine deutliche Verbesserung. Die Fahrtenschreiberpflicht trägt im Allgemeinen zur Verkehrssicherheit bei, indem sie vor allem die Übermüdung von Lkw-Fahrern verhindern soll. Lenkzeiten spielen für Handwerker allerdings nur eine untergeordnete Rolle, da sie im Gegensatz zu Berufskraftfahrern in der Regel im Nahbereich tätig sind. **IE**

## Reform des Wahlrechts: Debatte verschoben

Das Europäische Parlament hat kurzfristig die Debatte zur Reform des Europawahlrechts von der Tagesordnung genommen. Eigentlich hätte in Straßburg über die Vorschläge des Parlaments zu möglichen Änderungen abgestimmt werden sollen.

### Europawahlen sollen keine Nationalwahlen sein

Grundsätzlich ist das Wahlrecht reformbedürftig - wir SozialdemokratInnen wollen auf lange Sicht einen europäischen Wahlkampf, statt 27 Einzelwahlkämpfe. Schließlich soll es bei der Europawahl um Europa gehen, und nicht um 27 innenpolitische Auseinandersetzungen oder um die Abstrafung ungeliebter nationaler Regierungen. Ein Schritt in diese Richtung wäre die Einführung von europaweiten Wahllisten - in Ergänzung zu den jeweiligen nationalen Listen in den Mitgliedstaaten. So könnte man grenzübergreifende, wirklich europäische Debatten führen. Und die Europawahl würde endlich den Stellenwert bekommen, der ihr zusteht. In dem Entwurf, der jetzt von der Tagesordnung genommen wurde, war die Rede von einer europäischen ("transnationalen") Liste mit 25 Personen.

### Konservative blockieren Beratungen

Leider haben vor allem deutsche Konservative aus CDU und CSU möglichen Reformen vorläufig einen Riegel vorgeschoben. Und das, obwohl das Parlament schon mehrfach Änderungen bei den Europawahlen gefordert hat - jetzt, wo wir Abgeordnete dank des Lissabon-Vertrags die Kompetenz dazu haben, Vorschläge für die Zusammensetzung des Parlaments zu machen, blockieren die Konservativen jede Weiterentwicklung. **KW**



Der Einladung von **Kerstin Westphal** nach Straßburg folgten 42 Fränkinnen und Franken. Höhepunkt des Aufenthaltes war der Besuch einer Plenarsitzung im Europäischen Parlament und das Gespräch mit Kerstin Westphal zu aktuellen politischen Themen. Die Stadtführung mit Besuch des Münsters, ein Ausflug nach Obernai mit seinem reizvollen Stadtkern, ein Abendessen mit Kerstin Westphal mit regionaler Küche und der Besuch im Europarat, der ältesten europäischen Institution rundeten das Programm ab.



10 Mitglieder des DGB Kreisverbandes Kitzingen besuchten auf Einladung von **Kerstin Westphal** das Europäische Parlament in Straßburg. Sie konnten zunächst eine Debatte im Plenum verfolgen, um dann mit Kerstin Westphal im Gespräch insbesondere arbeitsmarktpolitische Themen Europas zu diskutieren.

### Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP\* (WKD)

#### Europäisches Parlament

T.: +32 (0)228 47 110

[wolfgang.kreissl-doerfler@europarl.europa.eu](mailto:wolfgang.kreissl-doerfler@europarl.europa.eu)

Ansprechpartnerinnen:

Nadja Pohlmann und Maria D'Amico

Europabüro:

Oberanger 38/IV

80331 München

T.: 089 21 02 43 61

F.: 089 21 02 43 61

[europa@kreissl-doerfler.de](mailto:europa@kreissl-doerfler.de)

[www.kreissl-doerfler.de](http://www.kreissl-doerfler.de)

Ansprechpartnerin:

Britta Besan

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do: 9.00-17.00 Uhr; Di, Fr: 9.00-12.00 Uhr

### Kerstin Westphal, MdEP\* (KW)

#### Europäisches Parlament

T.: +32 (0)228 47 534

[kerstin.westphal@europarl.europa.eu](mailto:kerstin.westphal@europarl.europa.eu)

Ansprechpartner:

Dr. Clemens zur Hausen, Philipp Krieg

Europabüro:

Kornmarkt 17

97421 Schweinfurt

T.: 09721 715 716,

F.: 09721 474 0884

[eder@kerstin-westphal.de](mailto:eder@kerstin-westphal.de)

[www.kerstin-westphal.de](http://www.kerstin-westphal.de)

[www.kerstin-westphal.de](http://www.kerstin-westphal.de)

Ansprechpartnerinnen:

Marietta Eder

Semmelstr. 46R

97070 Würzburg

T.: 0931 45 25 31 28

F.: 0931 45 25 31 29

[augustin@kerstin-westphal.de](mailto:augustin@kerstin-westphal.de)

[www.kerstin-westphal.de](http://www.kerstin-westphal.de)

Bürozeiten:

Mo-Do: 9.00-16.00 Uhr Mo-Mi: 9.00 -14.30 Uhr

Fr: 9.00-13.00 Uhr Do: 9.00-15.30 Uhr

### Ismail Ertug, MdEP\*(IE)

#### Europäisches Parlament

T.: +32 (0)228 47 547

[ismail.ertug@europarl.europa.eu](mailto:ismail.ertug@europarl.europa.eu)

AnsprechpartnerInnen: Luisa Gluck,

und Fatih Aydogan

Europabüro:

Richard-Wagner-Str. 4 Nördl. Stadtgraben 9

93055 Regensburg 94469 Deggendorf

T.: 0941 29 79 98 73 0991 379 11 64

F.: 0941 29 79 98 75 0991 379 11 63

[europabue-ro@ertug.eu](mailto:europabue-ro@ertug.eu)

[katja.reitmaier@ertug.eu](mailto:katja.reitmaier@ertug.eu)

[www.ertug.eu](http://www.ertug.eu)

AnsprechpartnerInnen:

Johannes Hintermaier Katja Reitmaier

Bürozeiten:

Mo-Fr: 8.00-17.00 Uhr, Fr: 8.00-15.00 Uhr